Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vergleichszeit des Vorjahres steht. Hier dominiert die französische Industrie wieder in ganz hervorragendem Maß, speziell bei den Halbfabrikaten erster Qualität, die wir in der Schweiz weiter verarbeiten. Neben den franzöfischen Bezugsquellen kommen, aber immer nur in untergeordneter Beise, die Tschechoslowaket und Belgien

in Betracht.

20. Das Façoneisen welft bei Import — auch hier ist die Aussuhr natürlich bedeutungslos — die nämliche Erscheinung des Ginfuhrrudganges auf, die aber nur vorübergebender Art zu fein scheint. Budem ift die Reduktion geringfügig, stehen doch 4,417,000 Millionen Franken Importwert einer vorjähriger Summe von 4,641,000 Fr. gegenüber. Hier ift bas Dominieren ber frangoftschen Induftrie der Gifenverarbeitung wieder allgewaltig, erreicht dieses Land doch in einzelnen Positionen 3. B. den 6-12 cm2 Querschnit, eine Lieferungsquote von über 80 %. Einzig bei den Fabritaten von über 12 cm² Querschnitt ist auch die belgische Industrie mit einem ansehnlichen Prozentsat von rund 30 % der Ge-

famtlieferungen beteiligt. 21. Gifen: und Stahlbleche weisen, in schroffem Gegensatz zu allen vorgenannten Metallpositionen, eine Steigerung der Einfuhrwerte von 12,556,000 auf 13,557,000, also um ziemlich genau 1 Million Franken auf. In den Eisen, und Stahlblechen haben wir die einzige Gruppe, bei denen die deutsche Lieferung noch eine erhebliche Rolle spielt. Ueberall sonft ift sie vom frangösischen Ronkurrenten verdrängt worden. Sier aber, und ganz besonders bei den "dekapierten" und Dynamo: blechen, fteht die deutsche Proventenz im Vordergrund, und zwar mit reichlich 50 % ber Gesamtbezüge unseres Landes. Bei den 3-10 mm dicten Gifenblechen allerdings dominiert wieder die französische Quote mit 70 % ber Gefamtlieferung. Die Wellbleche dagegen verteilen sich zu je fast genau 50% des Totalimportes auf Frankreich und Belgien, mahrend endlich die Stahlbleche (roh) ein Borherrschen der französisch belgischen Lieferungen ausweisen. Die verzinnten und verzinkten Stahlbleche endlich find zu 40 % beutscher, zu 25 % englischer, zu 15 % tschechoslowatischer und endlich zu nur 12 % fran-

göficher Berkunft. 22. Gifenbahnichienen und Oberbauteile sind in der Einfuhr mit einem Wert von rund 4,2 Millionen Fr. annähernd auf dem Niveau der korrespondierenden Beit bes Borjahres geblieben. Bemerkens: wert ift, daß sich hier die beutschen Lieferungen wieder ftärker fühlbar machen und beretts 15% des Imports totals erreicht haben, mährend allerdings ber Löwenanteil von vollen 85% auf Frankreich entfällt, das den Eisenbahnschienenmarkt unseres Landes heute beherrscht.

Hussiellungswesen.

St. Gallische Ausstellung 1927, 10. September bis 2. Oftober. (Mitgeteilt vom Breffomitee.) Die Kreug: bleiche, der Ausstellungsplat, ift bereits auf allen Seiten durch eine hohe Bretterwand eingezäunt. Auch ift dem Bublikum der Zutritt versperrt worden. In den letten Wochen wuchs Halle um Halle aus dem Boden. Die Bermietung, Aufftellung, der Unterhalt und der spätere Abbruch der Zelthallen erfolgt durch die bekannte Firma Strohmayer in Kreuzlingen-Konftanz. Im Budget ift bafür ein Betrag von über 80,000 Fr. ausgesetzt. Wenn die Räumlichkeiten der Kaserne und der Reit: und Turnhalle eingerechnet werden, so ergibt sich eine zur Verwendung gelangende Ausstellungsfläche von 29,000 bis 30,000 m2. Die Gaftwirtschaftsausstellung in Zürich präfentierte sich auf einem Raum von 10,000 m2.

Emfig ift man baran, die Gartenabteilung in ber nordwestlichen Ecke der Ausstellung der Vollendung ent: gegenzuführen. Was im Frühling und Spätsommer dort bereits gepflanzt wurde, hat sich ausgezeichnet entwickelt. Etwa 6000 Rosenpflanzen warten darauf, ihre vielfarbige, königliche Pracht zu entfalten. Sie schickten sich por Wochen bereits an, ihre Blumen zu öffnen. Da ift die unbarmherzige Schere des Gäriners gekommen und hat zu tausenden und tausenden die Knospen abgeschnitten. Damit zwingt man die Rosenpflanzen zur zweiten Blüte, welche — wenn alles gut geht — auf die Ausstellungs: zeit erfolgen foll. Auf dem Banonetthugel wird ein mächtiges Dahltenfeld zu feben fein. Gegen die Bonwilftraße fommen die Gemachshäuser und Sallen für den Gartenbau. Sitlich der Gartenbauanlage ftehen bereits die Zelte und Bauten für die Bekleidung, Nah-rungsmittel, Textilinduftrie und die Konditorei, welch lettere von einer vorspringenden Veranda aus die ganze Gartenbauanlage bequem überblicken läßt. Un den aus Holz gebauten Repräsentationsraum und die Räume für Kunft und Runftgewerbe lehnen fich im Guden dieses Rayons bereits lange, machtige, doppelte und dreifache Hallen an. Sie dienen bem Gewerbe und ber Induftrie. Durch Querzelte, ausladend gegen Guden nach dem Raum zwischen Zeughaus und Turnhalle, entsteht die Festwirts schaft, das Sauptreftaurant, das über 3000 Besuchern Blat zu bieten imftande ift. Oftwärts schließen sich Milch, Most und Küchliwirtschaft an. Der außerste nördliche Flügel gegen die Kantine zu beansprucht das Bildungsmefen, Bant und Bertehrsmefen und die Bohn tultur. Diefer Beltzug endet in der Bertftraße, wo man über 30 Sandwerter und Gewerbler an der Arbeit fehen mird.

Verschiedenes.

3. Gewerbliche Studienreife vom 24. September bis 3. Ottober 1927 nach der italienischen und fran-zösischen Riviera. (Mitgeteilt). Der ausführliche Prospett der 3. Gewerblichen Studienreife, idie kommenden herbst nach der Riviera führt und der ein außerft reichhaltiges Programm zugrunde liegt, ift nunmehr erschienen. Die Relse geht offiziell von Zurich aus und führt über ben Gotthard nach Mailand und Genua, sodann ber italienischen und französischen Riviera entlang nach Marseille und Lyon und sodann in die Schweiz zuruck nach Genf und Zurich. Die Anmelbefrift läuft am 3. September ab; Anmeldungen nehmen entgegen: Boft. fach 10,053 Seidenpost Zürich 1 und Gr. Hans Galeazzi, Setretär des Schweiz. Gewerbeverbandes, Bürgerhaus in Bern. Die Aussschrung der Reise im Ausland ift wiederum der American Expres Co. Inc. in Zürich übertragen, die an allen berührten Punkten eigene Bureaux befitt. Die Gemerblichen Studienreifen ftellen, was besonders bemerkt fet, keine offizielle Beranstaltung bes Schweizer. Gewerbeverbandes dar, sondern find Beranftaltungen von dem Gewerbe naheftehender Rreise und sind auch nicht zu verwechseln mit Reiseunternehmungen von Erwerbsfirmen und folchen einzelner Berufsverbande, die gewöhnlich als offizielle Reisen anzusprechen sind. Bereits zeigt sich namentlich aus den Reihen der Teilnehmer an den früheren Reisen nach Paris und nach Belgien und Holland reges Interesse für die diesjährige vielversprechende Fahrt.

Cotentafel.

† Arditett Beinrich Deili - Bapf. In Lugern ftarb nach längerer Krankheit ber im Jahre 1860 geborene Architekt Beinrich Meilt-Bapf. Sohn einer an-